

# Energierrechtlicher Rahmen für die Umsetzung der Energiewende

Sitzung des Energienetzbeirats am 23. März 2017

## Kurzprofil BBH



Becker Büttner Held gibt es seit 1991. Bei uns arbeiten Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater – sowie Ingenieure, Berater und weitere Experten in unserer BBH Consulting AG. Wir betreuen über 3.000 Mandanten und sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.

BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa. Die dezentralen Versorger, die Industrie, Verkehrsunternehmen, Investoren sowie die Politik, z.B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften, schätzen BBH.

- rund 250 Berufsträger, rund 550 Mitarbeiter
- Büros in Berlin, München, Köln, Hamburg, Stuttgart, Erfurt und Brüssel

## Jan-Hendrik vom Wege



Herr vom Wege beschäftigt sich mit Netzzugangsfragen, dem Mess- und Zählerwesen, dem Unbundling sowie der Belieferung mit Energie. Er ist Experte in den Bereichen Smart Metering, Smart Grid und E-Mobility.

- Geboren 1977 in Hamburg
- 1997 bis 2002 Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg und Leuven/Belgien
- 2002 bis 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag
- 2004 Tätigkeit für die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in Atlanta/USA
- Seit 2005 Rechtsanwalt bei BBH Berlin und seit 2013 Partner bei BBH Hamburg

**Rechtsanwalt · MBA · Partner**

20355 Hamburg · Kaiser-Wilhelm-Str. 93 · Tel +49 (0)40 34 10 69-500 · [jan-hendrik.vom.wege@bbh-online.de](mailto:jan-hendrik.vom.wege@bbh-online.de)

# Agenda

1. Einführung
2. Das EU-Winterpaket
3. Nationaler Klimaschutzplan

# Agenda

1. Einführung
2. Das EU-Winterpaket
3. Nationaler Klimaschutzplan

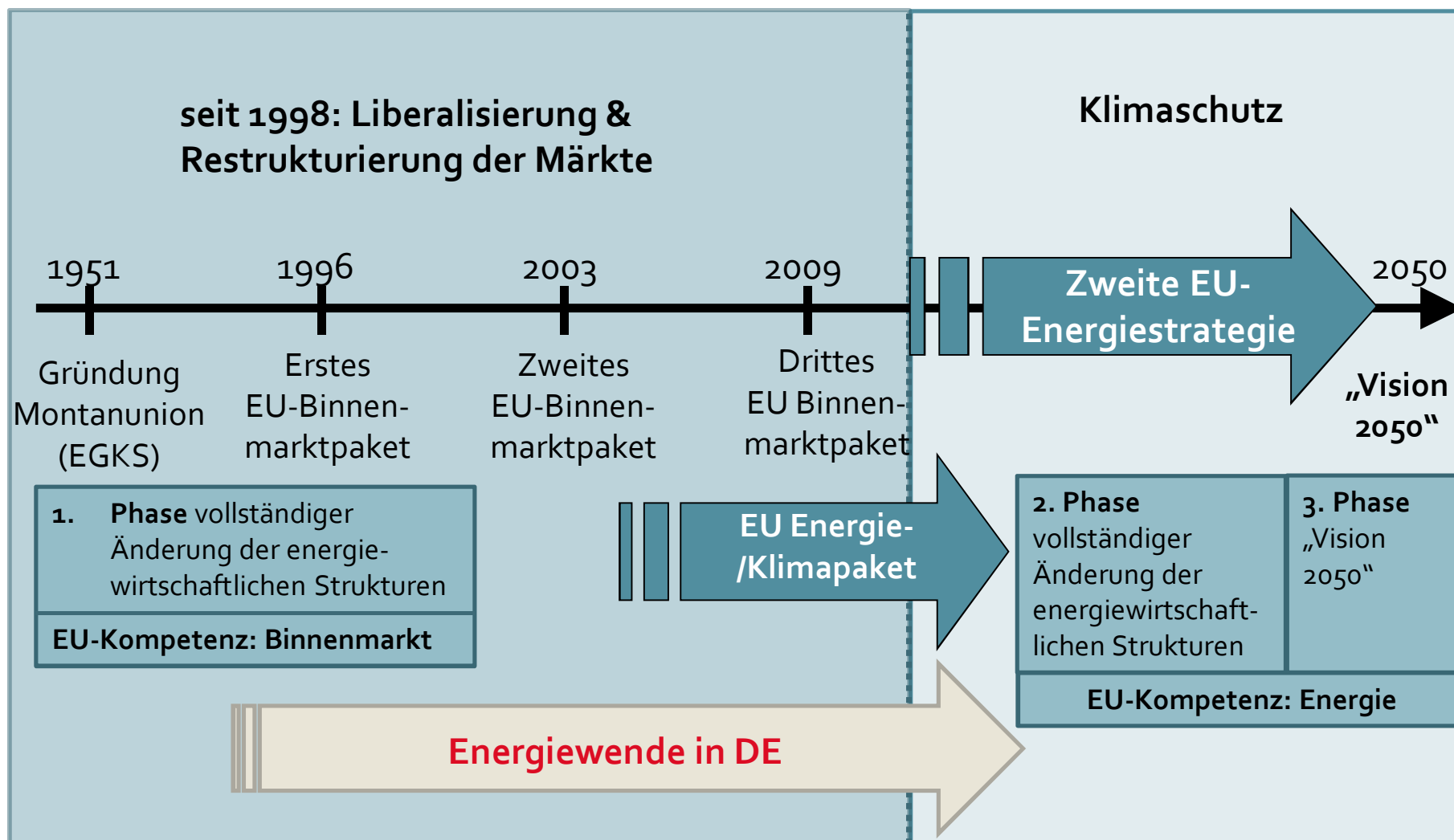
## Es ging behutsam los ...

1885	Gründung erster staatlicher und privater EVU
1935	Gesetz zur Förderung der Energiewirtschaft (EnWG) v. 13.12.1935: <b>Verhinderung von „volkswirtschaftlich schädlichen Auswirkungen des Wettbewerbs“</b>
1950/ 1951	Entwürfe aus Versorgungswirtschaft, Städtetag, industrieller Kraftwirtschaft, Kohlenbergbau zum Energiewirtschaftsgesetz
1957	Aufforderung des Deutschen Bundestages an Bundesregierung, Gesetzentwurf alsbald vorzulegen
1973	Referentenentwurf BMWi (u.a. Auflockerung der kartellrechtlichen Ausnahmebereiche – Demarkationen, Konzessionsverträge zeitlich begrenzt)
1996/ 1997	<b>EU-Richtlinien zur Liberalisierung der Energiemärkte</b> Entwürfe der Fraktionen der SPD sowie der GRÜNEN
1998	<b>Aufhebung des Energiewirtschaftsgesetzes 1935 durch das Neuregelungsgesetz</b> vom April 1998 als Folge der Umsetzung der EU-Richtlinien von 1996

## Aber das Tempo steigerte sich ...

2003	<b>Überarbeitung des EnWG</b> (Umsetzung Gasrichtlinie)
2003	<b>EU-Beschleunigungsrichtlinien Strom und Gas</b>
2005	<b>Völlige Neugestaltung des EnWG</b> , Umsetzung der EU-Richtlinien von 2003: Unbundling, Regulierung, Netzentgeltgenehmigung
2005	Inkrafttreten StromNZV, GasNZV, StromNEV, GasNEV
2006	Inkrafttreten StromGVV, GasGVV, NAV, NDAV
2007	Inkrafttreten KraftNAV, ARegV
2008	<b>Weitere Reform des EnWG</b> (Liberalisierung des Messwesens, § 21b EnWG), MessZV
2009	Inkrafttreten der Anreizregulierung <b>Drittes EU-Binnenmarktpaket</b> (ab 2011 umzusetzen)
2011	<b>Novellierung des EnWG</b>
2016/ 2017	Strommarktgesetz, Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende, Reform der ARegV, EEG-/KWK-Novellen und Netzentgeltmodernisierungsgesetz

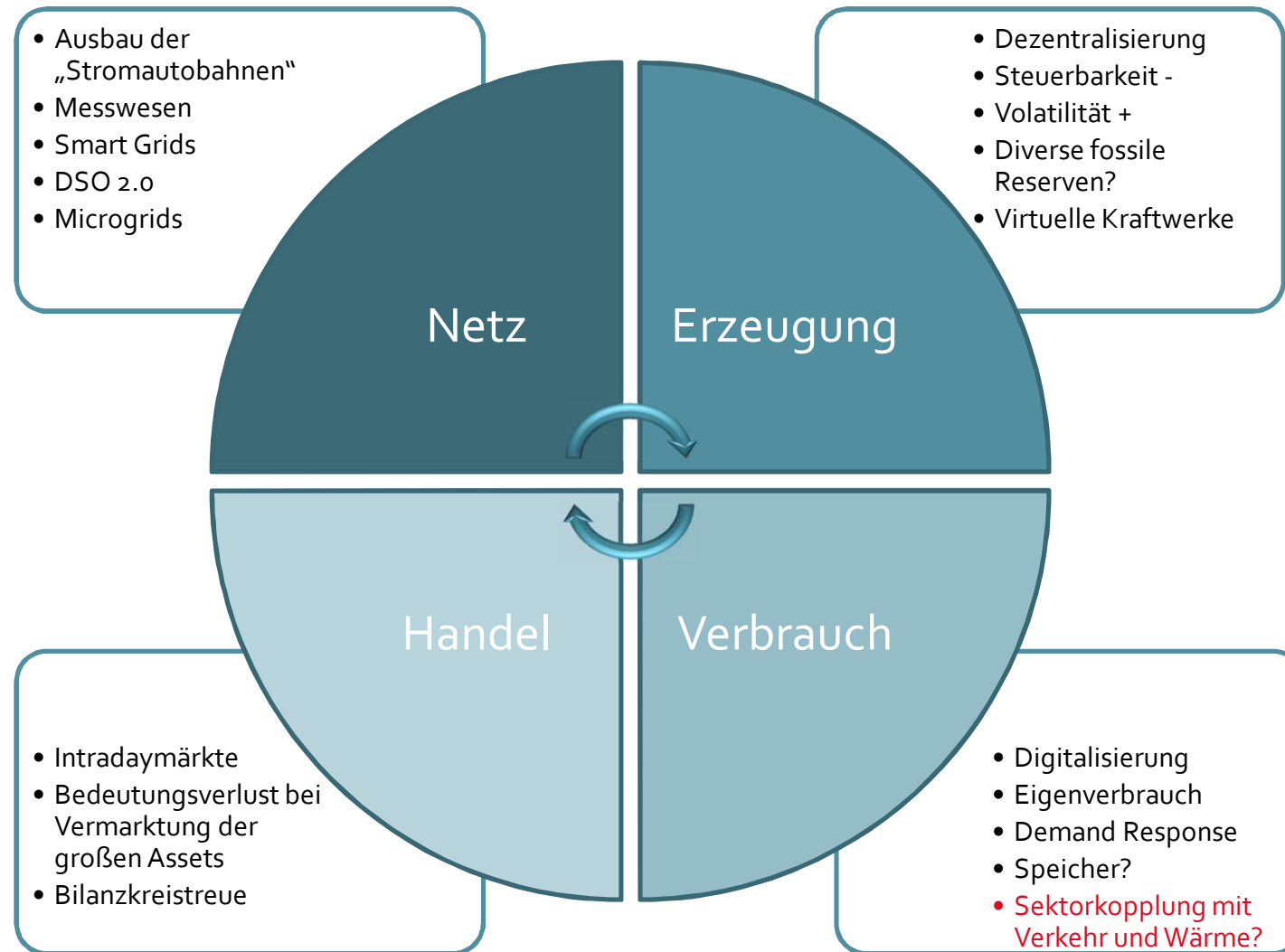
# Die Treiber

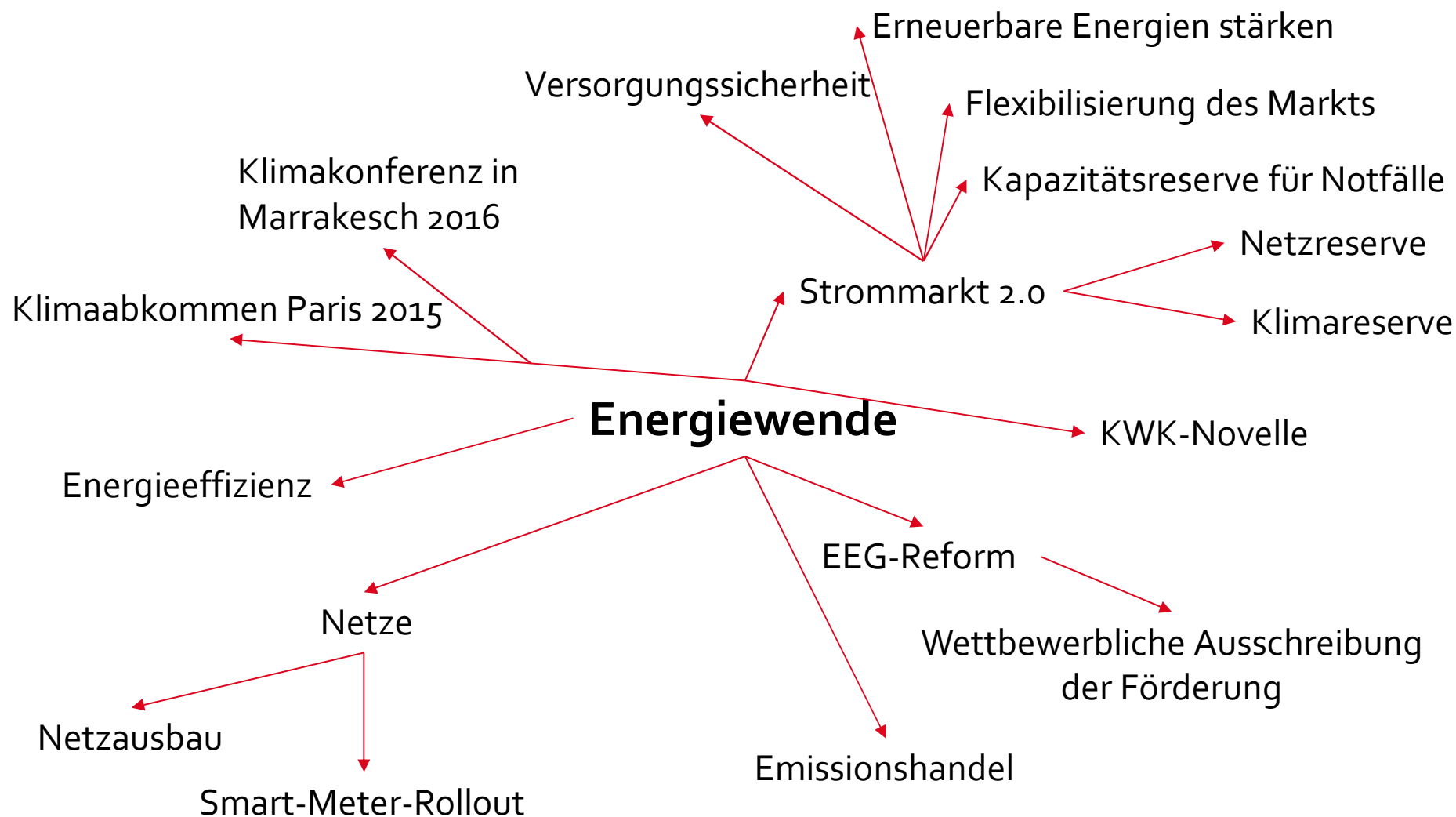






# Energiewende - Fragen und Herausforderungen auf allen Stufen



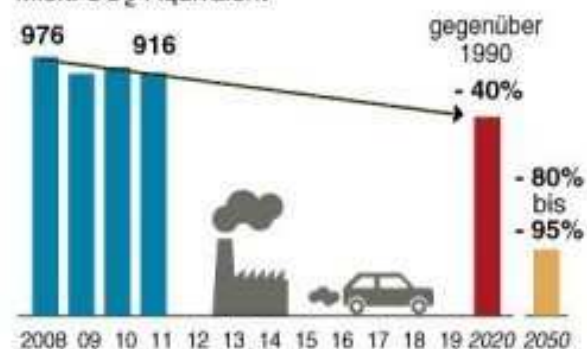


# Wo wollen wir eigentlich hin?

## Ziele der Energiewende

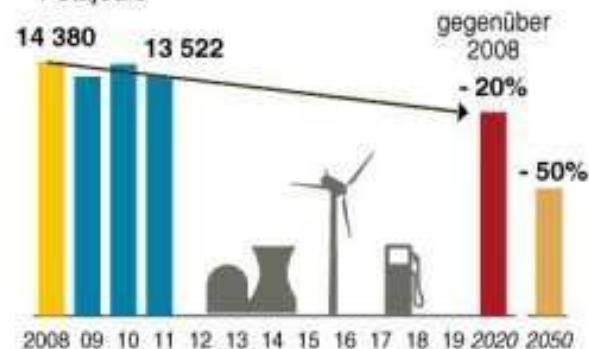
### Treibhausgasemissionen

Mio.t. CO<sub>2</sub>-Äquivalent



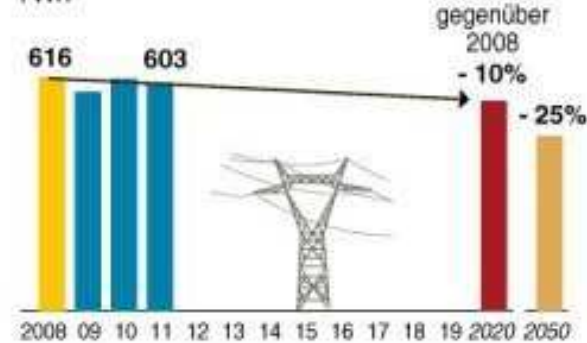
### Primärenergieverbrauch

Petajoule



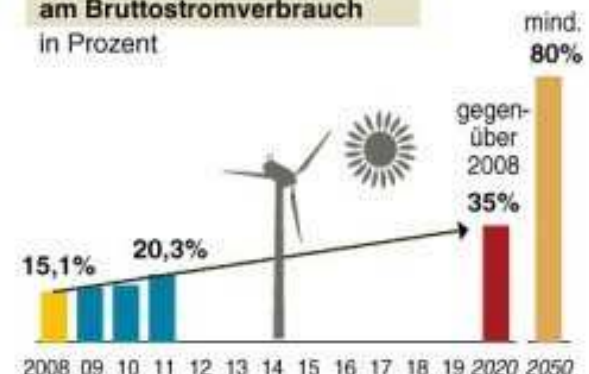
### Bruttostromverbrauch

TWh



### Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch

in Prozent



Quelle: BMW, BMU

AFP



# 10-Punkte-Agenda des BMWi – Ehrgeizig, aber erfüllt

bbh

3. Fortschreibung, Dezember 2016



Quelle: BMWi

# Agenda

1. Einführung
2. **Das EU-Winterpaket**
3. Nationaler Klimaschutzplan

### EU Ziele 2030

40% CO<sub>2</sub>

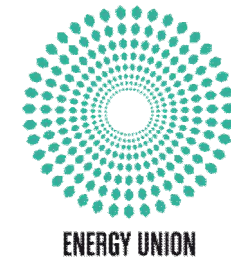
27%  
Erneuerbare

27% Energie-  
Effizienz

KOP21 (Paris, Dezember 2015)

## ENERGIE UNION

25 Februar 2015



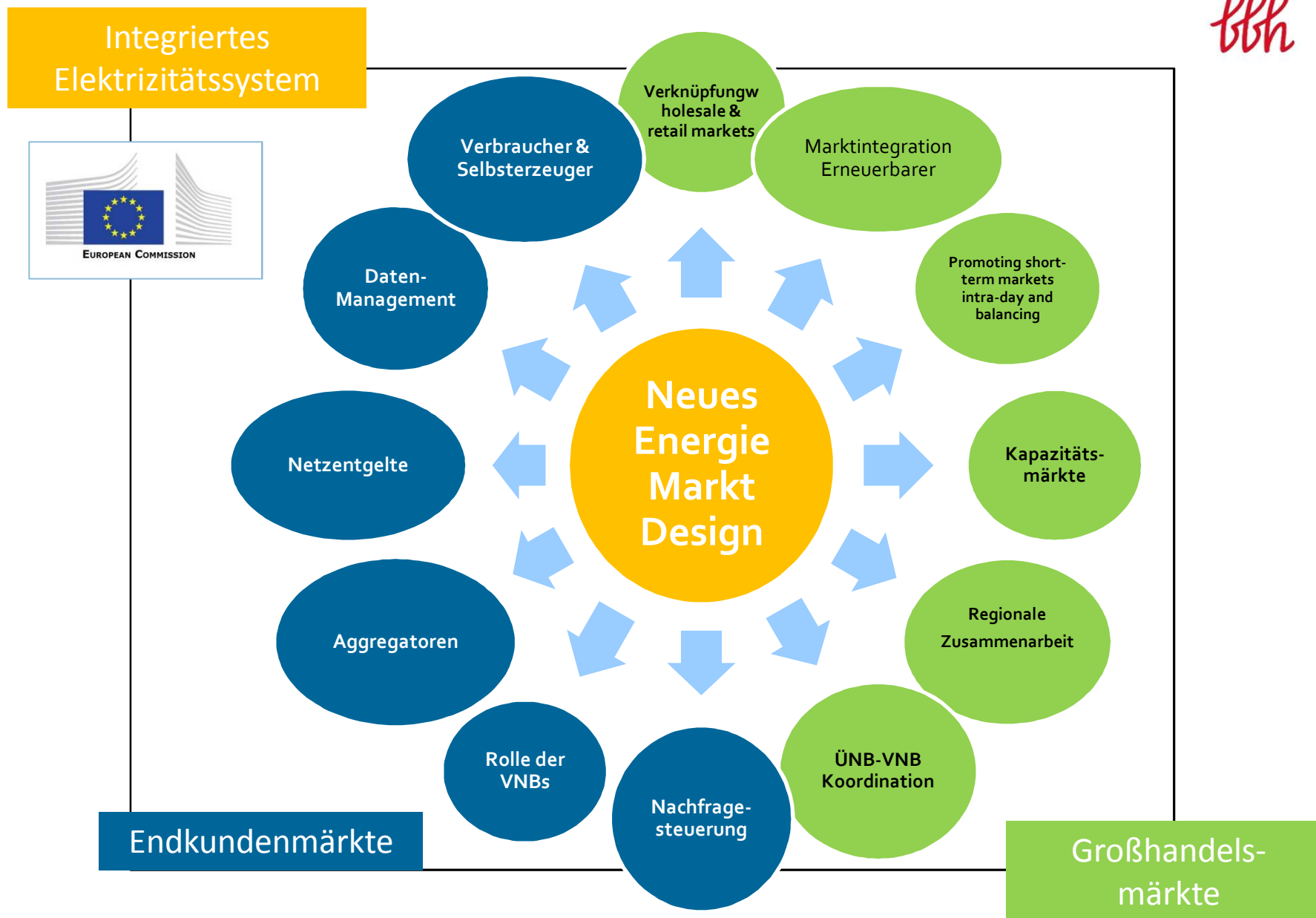
### 5 Säulen

1. Versorgungssicherheit
2. Vollendung Binnenmarkt
3. Energieeffizienz
4. Dekarbonisierung
5. Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

- Review Energy Efficiency Directive 2012/27/EC
- Review Energy Performance Directive 2010/31/EC
- Review Renewable Energy Directive 2009/28/EC
- Review Electricity Directive 2009/72/EC
- Review Cross-Border regulation (ENTSOE) 714/2009
- Review ACER Regulation 713/2009
- Review Directive on electricity security of supply
- Regulation on Governance
- Communication on Infrastructure







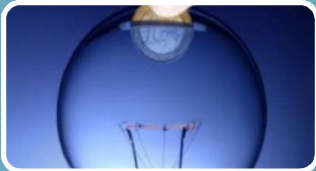
# Auswahl – Maßnahmen Kommission

bbh



## Erneuerbare Energien

Abschaffung der vorrangigen Einspeisung von EE Strom,  
Vereinfachung Genehmigungsverfahren (one-stop), EE-Quote im  
Transportsektor



## Preissignale

- Keine Strompreisbegrenzung
- Keine regulierten Preise
- Integration von short-term Märkten: intra-day und balancing



## Kapazitätsmärkte und –mechanismen

- Verbindliche EU-Regeln: ENTSO-E muss eine Prognose zur Angemessenheit der Stromerzeugung erstellen; MS müssen diese als Grundlage für Kapazitätsmärkte heranziehen
- Vorgaben für Ausgestaltung (z.B. Nur Anlagen unter 550g/CO<sub>2</sub>/kWh)



## Verbaucher

- Einfacher und kostenloser Anbieterwechsel
- Rechnungsstellung: klare Informationsstruktur für Verbraucher
- Förderung der Eigenerzeugung (Unternehmen mit weniger als 500 MWh Einspeisung ins Netz bleibt Verbraucher; aber: Prosumer sollen nicht von Netzkosten befreit werden)



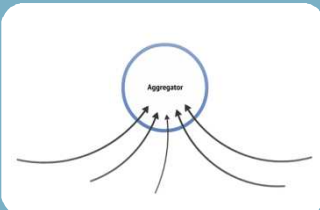
## Regionale Zusammenarbeit

- Schaffung regionaler Operationszentren (ÜNBs)



## Flexibilitätsmärkte

Zugang von aggregierten Ladekurven / flexiblen Produkten zum Regelenergie-, Kapazitäts- und Großhandelsmarkt



## EU Rahmenbedingungen für Aggregatoren

Recht der Verbraucher direkte Verträge mit Aggregatoren abzuschließen – ohne Einverständnis vom Anbieter

- Regelung finanzieller Vereinbarungen
- Regelung Datenzugang – Datensicherheit



## Recht der Verbraucher auf intelligente Zähler

- Umsetzung aller von der EU empfohlenen Anforderungen



Recht der Verbraucher auf Verträge mit dynamische Strompreisen

# Datenmanagement – Maßnahmen Kommission



Verbraucher als Eigentümer der Daten



Definition der Aufgaben und Zuständigkeiten der Marktteilnehmer



Zertifizierung & Autorisierung der zuständigen Akteurs durch die Mitgliedstaaten



EU-weite Anforderungen an einen nichtdiskriminierenden, einfachen und zeitnahen Zugang zu Verbraucherdaten



Regelung für Kostenteilung durch Datenaustausch  
Standardisiertes Datenformat auf MS-Ebene



## VNB als aktiver Marktfacilitator - aber kein Marktteilnehmer

Autorisierung und Anreiz Flexibilität für die Netzplanung und Netzbetrieb zu nutzen



## Nutzung der Flexibilität durch die VNBs unter “bestimmten Bedingungen” unter Wahrung der Neutralität

Effizienter Netzbetrieb vs Märkte  
Datenmanagement? Speicher? E-Mobilität



## Sicherstellen, dass VNBs keine kommerziellen Aktivitäten übernehmen

- Speicher – Kein Eigentum!
- Ladeinfrastruktur E-Mobilität

# VNBs – Maßnahmen Kommission



bbh



- Verstärkung ÜNB-VNB Zusammenarbeit zu spezifischen Themen
  - Informationsaustausch
  - Netzplanung
  - Netzwerkkodizes



- ## Allgemeine Prinzipien für Netzentgelte
- Gerechte Verteilung der Kosten sowie der Nutzen
  - Variable Netzentgelte (zeitlich)
  - Höhere Anforderungen an Transparenz bei Netzentgelten

# Agenda

1. Einführung
2. Das EU-Winterpaket
3. **Nationaler Klimaschutzplan**

## Klimaschutzplan 2050 v. 14.11.2016

„In Deutschland wollen wir die weiteren **Reduktionsschritte** [...] bis zum **Zielwert von 80 bis 95 Prozent** [weniger Treibhausgasemissionen als 1990] im Jahr 2050 festschreiben und in einem **breiten Dialogprozess** mit Maßnahmen unterlegen (Klimaschutzplan).“

Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode

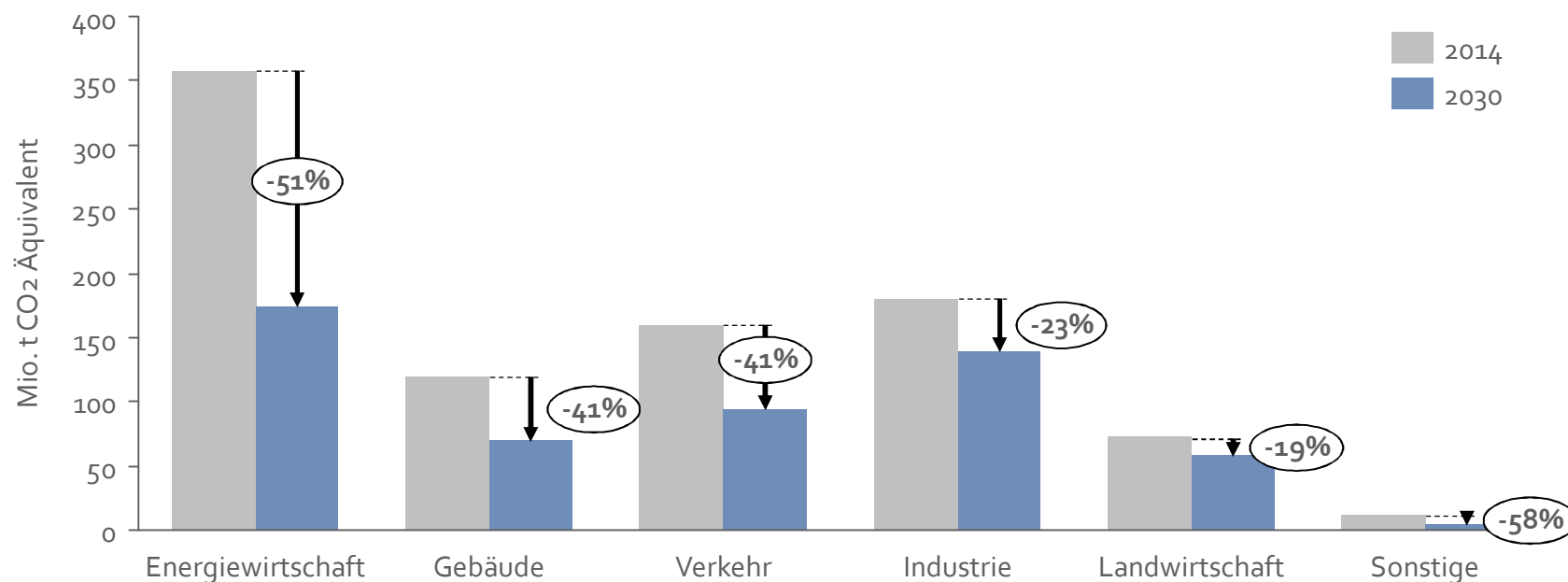
- ▶ Mit Klimaschutzplan 2050 wird **Maßnahmenplan für 2018** angekündigt



# Der Klimaschutzplan 2050

## Meilensteine 2030

### ► CO<sub>2</sub>-Ziele der Bundesregierung für das Jahr 2030



Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

# Strategie zur Treibhausgasneutralität

- ▶ Klimaschutzplan als Orientierung beim Erreichen der Klimaschutzziele für die **Handlungsfelder**
  - Energieversorgung,
  - Gebäude- und Verkehrsbereich,
  - Industrie und Wirtschaft sowie
  - Land- und Forstwirtschaft.
- ▶ Für jedes Handlungsfeld formuliert der Klimaschutzplan
  - Leitbilder für 2050,
  - Meilensteine für 2030 mit
  - entsprechenden (strategischen) Maßnahmen.

# Klimaschutz in der Energiewirtschaft (Bsp.)



- ▶ **Leitbild 2050:** Treibhausgasneutralität - EE als wichtigste Primärquelle
  - Zentrale Herausforderung: Erzeugung und Verbrauch in Einklang bringen, Bezahlbarkeit sicherstellen
- ▶ **Meilenstein 2030:** Minderung CO<sub>2</sub> von 358 auf 175-183 Mio. t (61-62%)
- ▶ **Strategische Maßnahmen:**
  - Ausbau der EE (aber nicht „schneller“), der Stromnetze und KWK
  - Stärkung EU-Emissionshandel, Anreize zu Emissionsminderungen über den CO<sub>2</sub>-Preis
  - Reduzierung Energiebedarf durch bessere Effizienz und Sektorenkopplung (Elektrifizierung, Digitalisierung)
  - Transformation Finanzierungssystems: alle energieverbrauchenden Sektoren müssen durch Abgaben, Umlagen, Steuern angemessen an Finanzierung beteiligt werden
  - Einrichtung einer Kommission für „Wachstum, Strukturwandel und Regionalentwicklung“ beim BMWi

# Klimaschutzplan im Gebäudebereich (Bsp.)



- ▶ Leitbild 2050:
  - Lebenswerten, bezahlbaren und nahezu klimaneutralen Gebäudebestand schaffen
  - Bedarf an fossilen Energieträgern um 80 % reduzieren
  - Förderung hocheffizienter Wärmenetze
- ▶ Meilensteine 2030:
  - 70 – 72 t CO<sub>2</sub>-Äquivaln (Stand 2014: 119 t CO<sub>2</sub>-Äquivalen)
  - Politische Rahmenbedingungen zur energetischen Sanierung
- ▶ Maßnahmen:
  - Austauschförderung fossiler Heizsysteme bis 2020 beenden!
    - KfW-Förderprogramme 151/152, 167, 430
  - Anreize zum Einsatz nachhaltiger Bau- und Dämmstoffe
  - Sektorkopplung für gebäudenah erzeugte Energie
    - E-Mobilität, Nahwärmenetz

# Klimaschutzplan 2050

## Auswirkungen



- ▶ Einfluss auf die Heizindustrie
  - Wärmesektor langfristig emissionsfrei
    - Finanzieller Anreiz für Erneuerbare-Energien-Heizsysteme
      - Feste, flüssige oder gasförmige Biomasse, möglichst holzfrei
    - Angestrebter Primärenergiebedarf bei Neubauten in 2050: 40 kWh/m<sup>2</sup>\*a
      - Altbestand heute: 100 – 260 kWh/m<sup>2</sup>\*a
    - Weiterentwicklung der energetischen Anforderungen für Bestandsgebäude
      - Bis 2050 nahezu klimaneutral, Anteilige Nutzungspflicht von erneuerbaren Energien
    - Anreiz zum Einsatz nachhaltiger Dämm- und Baustoffe
- ▶ Einfluss auf KWK
  - KWK-Kraftwerke bleiben weiterhin wichtiger Bestandteil des Energiesystems
    - Kohle und Erdgas allerdings nur Übergangstechnologie

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.